



Neue Impulse für digitale Geschäftsmodelle und Gründungen

Mit ihrem Zukunftskonzept gP_2025 hat die Hochschule Augsburg ein Programm entwickelt, das die Zukunftsfähigkeit der Region stärken will.



Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
info@hs-augsburg.de

SCHWERPUNKTE
Forschungsschwerpunkte an der Hochschule Augsburg:

- Digitalisierung in Produktion und Dienstleistung
- Data Analytics
- Ressourceneffizienz

Es geht darum, dem Fachkräftemangel der Unternehmen im Bereich der Digitalisierung entgegenzutreten und digitale Hightech-Gründungen zu fördern. Die Hochschule Augsburg arbeitet dabei eng mit der Industrie- und Handelskammer Schwaben, der Handwerkskammer für Schwaben und wichtigen Entscheidungsträgern der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft zusammen.

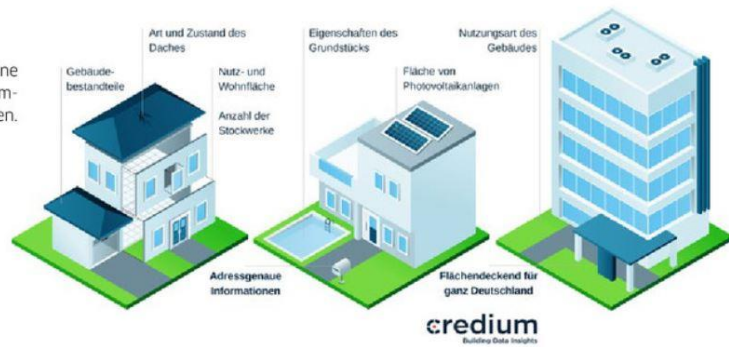
Der Kern von gP 2025: der Ausbau von zusätzlichen Studienplätzen im Bereich Digitalisierung und die Mobilisierung digitaler Hightech-Spin-offs. Hierzu erhielt die Hochschule Augsburg im April 2 Mio. Euro Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), um ihre Gründerförderung auszubauen. Und im Wintersemester 2021/2022 werden an der Hochschule Augsburg die neuen Bachelorstudiengänge International Information Systems und Wirtschaftspsychologie an den

Start gehen. Beide orientieren sich in ihren Studieninhalten an den Leitlinien von Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und Arbeitswelt 4.0.

Die Digitale Transformation ist an der Hochschule Augsburg in Lehre und Forschung einer der zentralen Themenschwerpunkte in den kommenden Jahren. Ganz unter diesem Zeichen steht auch die Gründung des Technologietransferzentrums (TTZ) in Donauwörth. Rund 6 Mio. Euro Förderung wurden hierfür jüngst vom Bayerischen Wissenschaftsministerium zur Verfügung gestellt. Die Wissenschaftler:innen am neuen TTZ mit dem Schwerpunkt „Data Analytics“ setzen sich mit der Analyse und Auswertung großer Datenmengen auseinander – die Forschungsergebnisse sollen neue Impulse für digitale Geschäftsmodelle und Gründungen liefern und damit insbesondere die regionale Wirtschaft bei ihrer digitalen Transformation unterstützen.

Bilder: Matthias Leo/Hochschule Augsburg, credium

Das Start-up credium möchte seinen Kunden eine flächendeckende und skalierbare Abfrage von Immobilien- und Umgebungsinformationen bieten.



Um digitale Geschäftsmodelle direkt in die Tat umzusetzen, fördert die Hochschule Augsburg mit ihrem Inkubatorprogramm Digital Juniors Studierende und Wissenschaftler:innen mit Gründungsideen und sorgt so für eine rege Gründerkultur. Für angehende Start-ups sollen auch am TTZ Donauwörth die Türen offenstehen. Ein Jungunternehmen steht bereits in den Startlöchern: credium. Über die Hochschule Augsburg erhält das Gründungsvorhaben seit Juni dieses Jahres das EXIST-Gründerstipendium des BMWi. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Björn Häckel, der das TTZ „Data Analytics“ der Hochschule Augsburg in Donauwörth leitet und zugleich an der Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT tätig ist. Zusätzlich bringt sich das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) mit seinem Coaching-Angebot und Netzwerk ein.

credium: digitale Auskünfte zu Immobilien

credium ist ein technologie- und wachstumsorientiertes Gründungsvorhaben, das manuelle, immobilienbezogene Geschäftsprozesse durch eine digitale, flächendeckende und qualitativ fundierte Immobilienauskunft maßgeblich effizienter und schneller machen möchte. Dank des Gründerstipendiums können Martin Graf, Timm Tränkler und Lars Wederhake ihre innovative Geschäftsidee weiter vorantreiben. Tränkler erklärt: „Alleine in

Deutschland existieren über 19,2 Mio. Wohngebäude, zu denen regelmäßig Informationen benötigt werden, die bisher oftmals manuell erfasst und berechnet werden müssen. Gleiches gilt auch für Nichtwohngebäude wie Büros. Um dies zu vereinfachen, bieten wir unseren Kunden über eine Webchnittstelle (API) vielfältige digitale Auskünfte zu einer konkreten Immobilie und deren Umgebung. So werden die Daten zugänglich wie in einer Excel-Arbeitsmappe.“ Auf Basis von Künstlicher Intelligenz (KI) werte credium im Hintergrund unter anderem 3D-Gebäudemodelle, Satelliten- bzw. Orthofotos, Kartendienste sowie sozioökonomische Statistiken aus. Tränkler schildert den Mehrwert: „So ermitteln wir zum Beispiel die Oberfläche von Fassaden, Fenstern und Dächern; Nutz- und Wohnfläche; Anzahl der Stockwerke; Gebäudefunktion; Gebäudealtersklasse und viele weitere Merkmale für jedes Gebäude in Deutschland. Daraus abgeleitet können wir unseren Kunden unter anderem Richtwerte bezüglich des Verkehrswerts, des Potenzials für energetische Gebäudesanierungen und ähnliches zur Verfügung stellen.“

Weitere Informationen über EXIST: www.exist.de

Timm Tränkler (links) und Lars Wederhake (rechts) transferieren gemeinsam mit ihrem Team aus Softwareentwicklern und Data Scientists zukunftsweisende wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis.



credium
Building Data Insights

credium
Timm Tränkler
Katharinengasse 13
86150 Augsburg
tim.traenkler@credium.de
www.credium.de